

# Wenn ein Alligator in die Spree ausbüxt

**Musik** Die „Insomnia Brass Band“ wird in Gschwend ihrem Genre durchaus gerecht. Damit enden aber auch die Konzerte der Musikwinter-Saison. *Von Ralf Snurawa*

Zumindest der Beginn mit „Traces of Summer“ erinnerte am Samstagabend im Gschwender Bilderhaus mit der vorne wegmarschierenden kleinen Trommel ein wenig an die Blaskapellen aus New Orleans, worauf Rainer Klein vom Bilderhaus-Verein in seiner Begrüßung dezent hingewiesen hatte.

Allerdings blieb die Brassband dann doch mehr skeletthaft zwischen Grundrhythmus, harmonische Ausgestaltung inbegriffen, und gesänglich wirkenden Passagen sowie aufgeregten Chormomenten hängen, als eine große Brassband darzustellen. Auf jeden Fall gelang es dem Trio aber im ersten Set immer wieder spannungsvolle Stücke zu liefern.

Das fing mit dem ersten an, bei dem Posaunistin Anke Lucks auch ein wenig zum Überflieger bis hin zu den Trillern werden durfte. Das gelang auch im langsameren Tempo von „Radio Amalfi“, das wie eine Beschwörungsformel rückwärts – und mehr nach der Brassband klang, die in New Orleans Richtung Friedhof geht.

Zwei Momente rhythmischen Aufbrechens bis hin zum Aufschrei von Almut Schlichtings Baritonsaxofon folgten noch. Dann ging es zunächst geräuschhaft mit „Plus Plus Minus Makes Plus“ weiter. Drummer Christian Marien kombinierte Rassel und Besen als Sticks auf der kleinen Trommel. Schlichting breitete das Begleitgerüst aus, und Lucks entlockte ihrer Posaune darüber aufgeregt gestikulierende Töne.

## Kontrast gesetzt

„Little People“ erlöste aus den zeitweise vertrackten Augenblicken des Vorgängerstücks und brachte wieder Reminiszenzen an den Jazz aus New Orleans. Dabei wurde viel auf der Rhythmik insistiert. Nach Verlangsamung des Tempos war schließlich das Baritonsaxofon allein zu hören, bis

sich zum Ende hin die Posaune hinzugesellte, die Lucks mit Hineinsingen ins Instrument auch zweistimmig zum Klingen brachte.

Almut Schlichting entführte danach das Bilderhaus-Publikum im letzten Konzert der Musikwinter-Saison in eine Geschichte um einen buckligen, verschlagenen, aus dem Berliner Tiergarten entflohenen Alligator in der Spree, machte das Trio zu Geschwistern, die in einer Berliner Straße nur mit Steuerberatern und Frisören aufgewachsen seien. Ihnen solle der Alligator, der der neuesten CD des Trios auch den Titel „Crooked Alligator“ gab, über sein Netzwerk zu einer Musikerkarriere verhelfen.

Den Alligator beschwor dann Lucks' Posaune im „Nachtlied“. Das Trio verbreitete eine bluesartige Stimmung, der erregte Rhythmus, besonders mit dem Baritonsaxofon-Staccato entgegengestellt wurde. Alles mündete in den dagegen recht konventionell klingenden „Sunday Song“, der mit seinem tänzelnden Beat und Wahwah-Posauneneffekten zurück nach New Orleans führte.

Das zweite Set vermittelte einen weniger vielschichtigen Eindruck. Der „Duke of Prenzlauer Berg“ erinnerte mit dem Posanenchorus an die Melodik von Maurice Ravel's „Bolero“, während das Baritonsaxofon Anklänge an „Men in Black“ brachte.

Schlichting führte ihr Instrument des Öfteren in quietstend hohe Tonbereiche. Christian Marien ließ das Stück dann rhythmisch auseinanderfallen und fügte es mit Schlichting auch wieder zusammen.

Lucks blies ohne Mundstück in ihre Posaune. Konventionell geschmeidig schloss sich „Mountain in Motion“ an. Schellen und Becken bereiteten darauf den Boden für „Inside Love“ mit einer vom Baritonsaxofon erzählten Geschichte.



## „Die Maulflaschen“ mit Benefizauftritt für Stationäres Hospiz

**Das Kirchenkabarett** „Die Maulflaschen“ treten am Freitag, 4. April, um 20 Uhr in der Kulturscheune der Waldorfschule in Schwäbisch Hall auf. Die fünf hauptberuflichen Kirchen-Insider schauen mit ihrem aktuellen Programm „Wer's glaubt?!“ humorvoll-kritisch, treffsicher-realistisch, herzlich-ökumenisch und fröhlich-visionär auf den kirchlichen Alltag. Veranstalter dieses Benefizauftritts

sind die katholische Gesamtkirchengemeinde zusammen mit dem Förderverein Hospiz. Der Erlös dient der Finanzierung des Stationären Hospizes. Eintrittskarten sind im Weltladen, in der Buchhandlung Eva in Schwäbisch Hall oder an der Abendkasse erhältlich. Weitere Infos gibt es telefonisch unter 07 91 / 49 94 94 61 und per E-Mail unter ulrich.mueller-elsasser@drs.de. *Foto: privat*

# Von Gospel bis zu Popsongs

**Konzert** Der Chor des evangelischen Jugendwerks in Württemberg tritt morgen in der Fichtenberger Kilianskirche auf.

**Fichtenberg.** In der Fichtenberger Kilianskirche findet am Samstag, 29. März, ein ganz besonderes Konzert mit Modern Gospel, Popsongs und A-cappella-Stücken statt. Der Chor „Go(o)d News“ des evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw) kommt zu Besuch. Das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Der Chor „Go(o)d News“ ist einer von zwei Popchören des Evangelischen Jugendwerks. Unter der Leitung von Severine Köppler musizieren rund 35 erfahrene Sängerinnen und Sänger.



Der Chor überzeugt durch seine Vielseitigkeit. *Foto: privat*

Sie kommen aus verschiedenen Orten in Württemberg und bringen viel Leidenschaft für die Mu-

sik mit. Die Bandmitglieder Christian Polonio am Keyboard und Daniel Eisenhardt am Schlagzeug sorgen für einen starken musikalischen Hintergrund. Manchmal werden die Lieder durch Soloparts von einzelnen Sängerinnen und Sängern aus dem Chor noch schöner in Szene gesetzt. Zusätzlich treten auch der Oberrotter Chor „Aufatmen“ und der Fichtenberger Kirchenchor auf.

Der Eintritt zu diesem Konzert in der Kilianskirche ist frei. Freiwillige Spenden sind natürlich stets willkommen.

# Künstlerinnen stellen in Hall aus

**Vernissage** Heike Hahn und Jale Vural-Schmidt laden für 1. April zur Ausstellung „two for one“ ins Goethe-Institut ein.

**Schwäbisch Hall.** Am Jahrestag des ersten Kursbeginns vor 60 Jahren lädt das Goethe-Institut Schwäbisch Hall am Dienstag, 1. April, um 18 Uhr zur Vernissage der Fotoausstellung „two for one“, der Künstlerinnen Jale Vural-Schmidt und Heike Hahn ein.

Die Fotos der Ausstellung „two for one“ sind immer an zwei Orten zugleich entstanden, meist in der Türkei und in Deutschland. Die Künstlerinnen Jale Vural-Schmidt und Heike Hahn haben dabei ein und denselben Film genutzt und ihn doppelt belichtet. Während Heike Hahn in München, Nürnberg, Görlitz und Dresden fotografierte, sind die Fotos von Jale Vural-Schmidt in Istanbul, Izmir, Edirne, Athen und Lissabon entstanden. Sobald ein Film belichtet war, wurde er zurückgespult und der Partnerin zugeschickt, die ihn erneut belichtete. Die so entstandenen Fotos sind gewissermaßen Zufallsprodukte.

Die Künstlerin Jale Vural-Schmidt ist persönlich aufs Engste mit dem Goethe-Institut in Schwäbisch Hall verbunden. Geboren und aufgewachsen in der Türkei, wo sie bereits erste Deutschkenntnisse am Goethe-Institut erwarb, kam sie 1989 als Stipendiatin für einen zweimonatigen Sprachkurs ans Institut in Hall, um danach ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg zu beginnen. Dort lernte sie ihre Kommilitonin Heike Hahn kennen.

## Projekt aus Neugier gestartet

Ihr gemeinsames Fotoprojekt starteten sie aus Neugier. Die dabei entstandenen Ergebnisse wurden mehrfach international ausgestellt: Fotos, auf denen sich etwa Biergartenszenen, deutsche Verkehrsschilder oder die Münchner Frauenkirche mit getrockneten Aprikosen, türkischen Grabsteinen oder der Silhouette Istanbul überlagern. Es ergeben sich sehr berührende Bilder mit faszinierenden Farb- und Bildkompositionen, überraschende neue Perspektiven entstehen und es eröffnet sich viel Raum für Interpretation. So verschmelzen geradezu zwei Welten miteinander. Türkische Ausstellungsbesucher mit Deutschlandbezug kommentierten: „Die sind wie wir – doppelt belichtet in zwei Kulturen.“

Diese Fotografien werden jetzt im Goethe-Institut Schwäbisch Hall ausgestellt, wo Jale Vural-Schmidts Reise zwischen den Welten ihren Anfang nahm. Sie lebt heute im halbjährlichen Wechsel in Izmir und Schwäbisch Hall; Heike Hahn in der Nähe von Tübingen. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Instituts vom 1. April bis zum 30. September frei zu besichtigen. Führungen finden am 1. April nach der Vernissage, am 24. Mai um 12.30 Uhr und am 20. September um 14.30 und 16 Uhr statt.



Sie verlieren sich im zweiten Set im Schemenhaften und in einer Krokodilsgeschichte: die Insomnia Brass Band. *Foto: Ralf Snurawa*

## Vortrag Haller Akademie der Künste lädt ein

**Schwäbisch Hall.** Die Folge 24, XXIV, des Vortragszyklus „Der Trojanische Krieg in Musik und Bildender Kunst“ von Michael Klenk findet am Montag, 31. März, um 18 Uhr in der Haller Akademie der Künste statt und befasst sich mit der Rückkehr des Odysseus. Die Abenteuer mit Skylla und Charybdis und den Sirenen werden mit Kunstwerken von zweieinhalbtausend Jahren vorgestellt, auch musikalisch durch ein Werk von Ernst Boehe, „Odysseus Fahrten“ von 1905.

## Tilman Kraft spielt die Klarinette

**Schwäbisch Hall.** Die Musikschule Schwäbisch Hall lädt zum Alumnus-Konzert mit der Klarinette ein. Am Sonntag, 30. März, um 18 Uhr wird Tilman Kraft (Klarinette) gemeinsam mit Kyoko Panter (Klavier) und Yenthe Muffels (Fagott) Kammermusikwerke rund um die Klarinette aufführen. Das Konzert findet im Erhard-Eppeler-Saal der städtischen Musikschule Schwäbisch Hall statt. Der Eintritt zur Aufführung ist frei.



Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Beethoven, Hindemith und Saint-Saëns.

## Ausstellung „Letzte Momente“ eröffnet

**Schwäbisch Hall.** Zur Eröffnung der Ausstellung „Letzte Momente“ von Gabriele Scherrer lädt der Hospiz-Dienst für Samstag, 29. März, um 11 Uhr in den Brückenhof 6/1 in Schwäbisch Hall ein. Nach der Begrüßung durch Beatrix Warnck, Hospiz-Dienst, findet ein Gespräch mit Gabriele Scherrer statt. Die Werke sind bis zum 1. Dezember zu sehen. Die Öffnungszeiten sind montags und mittwochs von 10 bis 14 Uhr. Weitere Infos unter [www.hospizdienst-schwabisch-hall.de](http://www.hospizdienst-schwabisch-hall.de).



## Irishen Stepptanz erleben

**Eine rasante Bühnenshow** erwartet das Publikum bei „Dance Masters – Best of Irish Dance“ am Dienstag, 1. April, um 19.30 Uhr im Neubau-Saal in Schwäbisch Hall. Die Show erzählt die Geschichte des irischen Stepptanzes auf musikalische und tänzerische Weise. Tickets und Informationen erhalten Interessierte auf der Homepage [www.bestofirishdance.de](http://www.bestofirishdance.de). *Foto: privat*